

Nebis Wochenschau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **108 (1982)**

Heft 29

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



Nebis Wochenschau

- **UNO?** Der «Bund» reimte zum Besuch von UNO-Generalsekretär Pérez de Cuéllar in Bern: «In keinen Verein, der etwas kostet, treten wir ein. Nein!»
- **Umwelt.** Der in der Schweiz anfallende Abfall hat sich in den letzten 20 Jahren verdoppelt. Rechenaufgabe: Wie lange geht es, bis man vor lauter Abfall die Landschaft nicht mehr sieht?
- **Schatzsuche.** Im Berner Seeland ist die 32. (in Worten: zweiunddreissigste) Bohrung nach Erdöl in der Schweiz im Gang. Ob nüd nala doch gelegentlich zu einem Fund führt?
- **Das Wort der Woche.** «Stadtverwüster» (gefunden im «Tagblatt der Stadt Zürich»); gemeint sind die unsinnigen Wändeverschmierer).
- **EiEiEi!** Durch Bezeichnungen wie Extra-Ei, A-Ei und B-Ei soll Ordnung in die Frisch-, Trink- und Landeiereien gebracht werden.
- **Anti.** Ein «Luzerner Tagblatt»-Kommentar schloss mit dem Satz: «Die Einsichten der Eidgenössischen Kommission für Frauenfragen laufen leicht Gefahr, antifeministische Antipathien zu wecken.»
- **Duftnote.** Nicht mit dem Spürsinn der Zollbeamten und Hunde hatte ein Rauschgiftsmuggler gerechnet, der seine heisse Ware mit verschwitzten Socken und anderer Dreckwäsche zu kaschieren versuchte ...
- **Die Frage der Woche.** Unzufrieden mit dem CVP-Einfluss in der SRG warf Helmut Hubacher (SP) die Frage auf: «Wann wird Radio und Fernsehen DRS gerade auch noch für den Vatikanstaat senden?»

- **Drogen.** Jeder Schweizer gibt im Jahr durchschnittlich runde 250 Franken für Pillen aus – was im Durchschnitt 200 Franken zuviel sein dürften.
- **Velo.** Auch auf dem Buckel der Tour de France wird heute «politiert». Erstmals musste eine Etappe wegen demonstrierenden Arbeitern abgebrochen werden.
- **Fortschritt.** Erstmals seit zwei Jahrzehnten lädt in Paris wieder eine Pferdekutsche zu beschaulichen Stadtrundfahrten ein.
- **Journalistiges.** In Spanien hat ein Sportreporter festgestellt: «Hier frönt das Pressevolk einer Lieblingsbeschäftigung: der üblen Nachrede, aber in netter Form.»
- **Putsch.** Offenbar war es bis heute nicht möglich, auch nur in Europa einheitliche Höhen der Auto-Stossstangen zu vereinbaren, um Verflechtungen und Sachschäden zu verhindern.
- **«Le Figaro»** wirft der Tour de France Vergreisung vor: Das Velo ist 100 Jahre, die beiden Direktoren Jacques Goddet 77 und Felix Lévitan 71 und die Tour selber 69 Jahre alt ...
- **Der Vorschlag der Woche** für die nächste Fussball-WM: Weil sich die ganze Welt von den zu hoch bezahlten Profi-Balltretern betrogen fühlte, gebe man ihnen statt des runden Leders einen prall gefüllten Geldsack, und wer ihn ins Tor bugsiert, darf ihn behalten.
- **Kleiner Mann, was nun?** Grosse Erbitterung in der BRD. Weil in Bonn Milliarden im Haushalt fehlen, muss der kleine Mann bluten. Die Arbeitnehmer als Melkkühe der Nation werden zur Steuerkasse gebeten. Hauptsache: die Regierungs-Koalition ist – vorübergehend – gerettet.

Fussball-WM

Die ganze Schweiz trieb Fussballsport, in allen ihren Träumen. Was sonst noch in der Welt geschah, war aus dem Kopf zu räumen!

Dass unsre Mannschaft abseits stand, ist nicht ein Grund zur Klage, doch bitterlich war für den Geist die grosse Niederlage!

Mumenthaler

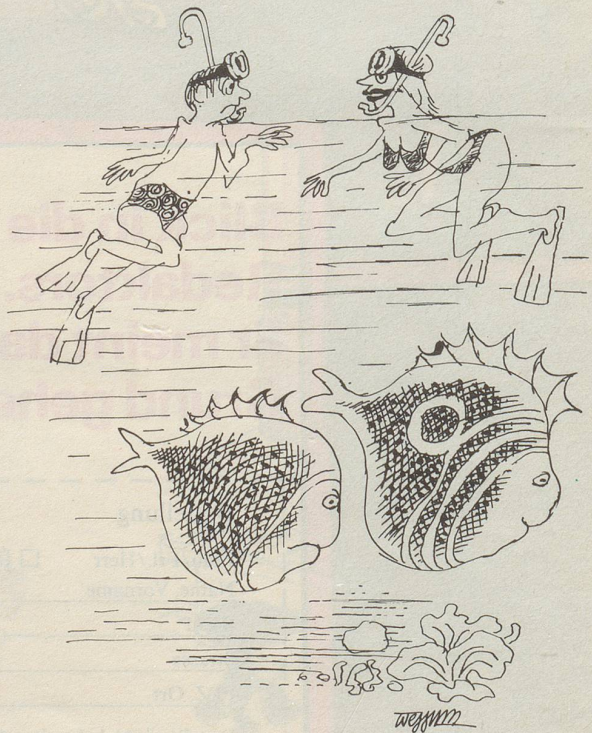
Unwahre Tatsachen

- Aus Anlass der auch heuer wieder üblichen Benzinpreiserhöhungen vor den Ferien haben die Mineralölgesellschaften beschlossen, ihre Tankstellen standesgemäss als Raubritterburgen zu dekorieren. Die Organisatoren sind fest davon überzeugt, mit diesem originellen Einfall eine echte Dienstleistung zu erbringen, welche den Konsumenten den unumgänglichen Preisaufschlag versüssen wird, und wünschen allen Automobilisten viel Vergnügen und fröhliche Einkehr bei den Raubrittern der Landstrasse.
- Einer Indiskretion in einem amerikanischen Fernsehstudio

verdanken wir die sensationelle Nachricht, dass das weitherum beliebte Scheusal J.R. aus der Serie «Dallas» schweizerischer Abstammung sein soll. Einer seiner Vorfahren war ein bekannter Zürcher Bankier, der sich vor hundert Jahren veranlasst sah, wegen dubioser Devisenschiebungen das Weite zu suchen und nach Amerika auszuwandern. Die Autoren weisen darauf hin, dass sich in der Zwischenzeit die Verhältnisse in der Schweiz sehr verbessert hätten.

Karo

Ideal-Partner ★
Wunsch-Partner ★
Traum-Partner ★
Tel. 01 / 202 13 15
Auch auf Erfolgsbasis!



«Hast du bemerkt, die Weiblichen tragen diesen Sommer Gestreiftes!»